



Freie und Hansestadt Hamburg

Behörde für Schule und Berufsbildung

Behörde für Schule und Berufsbildung
Postfach 76 10 48, D - 22060 Hamburg

Senator Ties Rabe

Hamburger Str. 31
D - 22083 Hamburg
Telefon 040 - 4 28 63 - 2021
Telefax 040 - 427311328

An die
Schülerinnen und Schüler, Eltern und Kollegien
der Hamburger Schulen

Hamburg, den 16. Juni 2021

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe Kollegien,

ein schwieriges und herausforderndes Schuljahr geht zu Ende. Corona hat uns allen viel zugemutet: Monatlang konnte für die meisten Schülerinnen und Schüler kein Unterricht in der Schule stattfinden. Immer wieder mussten wir uns auf neue Regeln einstellen, neue Lerntechniken erfinden, improvisieren und unter schwierigen Bedingungen den Schulbetrieb organisieren.

Beim monatelangen Fernunterricht wurde Kindern und Eltern sehr viel abverlangt. Beim späteren Wechselunterricht mussten die Kollegien gleichzeitig guten Präsenzunterricht und Distanzunterricht erteilen, zahlreiche Sicherheitsvorkehrungen einhalten und die Digitalisierung voranbringen. Wer hätte im letzten Jahr gedacht, dass heute an unseren Schulen in jeder Woche eine halbe Million Schnelltests durchgeführt werden und täglich Zigtausende am Computer lernen?

Rückblickend auf dieses Jahr dürfen wir aber auch zuversichtlich und dankbar sein:

- Rund 30.000 Schülerinnen und Schüler haben in den letzten Wochen gute Schulabschlüsse geschafft – Dank einer guten Vorbereitung in den Schulen und in der Schulbehörde gibt es für sie und ihre Familien einen versöhnlichen Jahresausklang.
- Jede Schule hat jetzt WLAN und digitale Tafeln in ihren Unterrichtsräumen, zudem viele Laptops und Tablets, neue Lernprogramme und ein leistungsfähiges Netz. Vor kurzem hieß es noch, das würde Jahre dauern. Auch wenn sicherlich noch „Luft nach oben“ bleibt, so hat das letzte Jahr einen gewaltigen Schub ausgelöst.
- Dank zahlreicher Sicherheitsmaßnahmen und Millionen Schnelltests für alle konnten wir die Sicherheit in der Schule – und damit auch in den Familien zu Hause – erheblich steigern.
- Viele Schulen haben beeindruckendes Engagement gezeigt: Rund 250 staatliche Schulen bieten jetzt kostenlose Lernferien. Der renommierte Schulpreis für die beste Schule in Deutschland ging diesmal an eine Hamburger Schule: Die Stadtteilschule Alter Teichweg hat mit ihrer „Late-Night-Show“ und vielen anderen Aktionen gezeigt, was Hamburgs Schulen leisten können, um ihre Schülerinnen und Schüler zu Hause nicht allein zu lassen.

Sicher gab und gibt es auch weiterhin noch Probleme. Über die wird in der Regel auch ausführlich geredet. Wackelnde Internetverbindungen, störungsanfällige Videokonferenzen, fehlerhafte Biologie-Klausuren und andere Pannen wollen wir nicht leugnen. Aber wir wollen uns davon auch nicht den Blick dafür verstellen lassen, dass sehr viele Menschen – Eltern, Kinder und Jugendliche, Schulleitungen, Lehrkräfte, Schulbeschäftigte und auch die Beschäftigten der Schulbehörde – sich mit viel Kraft und Herzblut engagiert haben, um die Dinge zum Besseren zu wenden.

Dafür möchte ich Ihnen allen ganz herzlich danken.

*

Wie wird es weitergehen?

Es bleibt abzuwarten, ob Corona wirklich besiegt ist. Man darf zuversichtlich sein. Immer mehr Menschen sind geimpft. Tests, Masken, Abstände und Hygieneregeln sind mittlerweile so selbstverständlich wie das Angurten im Auto. Und doch hat das Virus mehrfach gezeigt, dass es gefährlich bleibt. Versorgungsprobleme beim Impfstoff und neue Virusvarianten bleiben eine Bedrohung.

Wir wollen deshalb optimistisch, aber vorsichtig in das neue Schuljahr starten:

- Optimistisch: Wenn sich die gesundheitliche Lage nicht dramatisch ändert, werden die Schulen nach den Sommerferien für alle Schulklassen mit vollständigem Stundenplan und allen Ganztags- und Zusatzangeboten öffnen. Einschränkungen in Musik und Sport werden vermutlich nicht mehr nötig sein oder auf ein Minimum beschränkt. Ausflüge, Projektwochen, Elternabende und alle Abschluss- und Einschulungsfeiern finden statt. Sogar Klassenfahrten sind wieder möglich.
- Vorsichtig: In den ersten Wochen nach den Ferien bleiben die bekannten Sicherheitsmaßnahmen vorerst noch in Kraft. Wo es geht, achten wir auf Abstand und Hygiene. Im Gebäude wird zunächst weiter die Maske getragen. Es wird regelmäßig gelüftet und weiterhin zwei Mal pro Woche getestet. Ich weiß, dass einigen die Maßnahmen langsam auf die Nerven gehen. Aber sie sind besser, als neue Schulschließungen zu riskieren. Sicherheitsmaßnahmen wegzulassen geht einfach und schnell, sie neu einzuführen ist mühsam und langwierig.

*

Wir wollen jedoch nicht vergessen, dass Schülerinnen und Schüler je nach Klassenstufe vier bis sieben Monate lang nicht oder nur stark eingeschränkt zur Schule gehen konnten. Lernrückstände wird es geben, größere bei den einen, kleinere bei den anderen. Deshalb planen wir in Zusammenarbeit mit der Bundesregierung im kommenden Schuljahr ein Förderprogramm. Die Teilnahme ist für alle Schülerinnen und Schüler freiwillig. Wer mehr lernen will, ist herzlich eingeladen. Wir setzen auf Bausteine, die sich bewährt haben:

- Lernferien: Künftig können bis zu 20 Prozent aller Schülerinnen und Schüler in allen Ferien ein oder zwei Wochen lang täglich drei Stunden in der Schule vor allem Deutsch und Mathe lernen oder sich auf den Schulabschluss vorbereiten.
- Lernförderung: Bislang stand die kostenlose Lernförderung am Nachmittag nur Schülerinnen und Schülern offen, die im Zeugnis eine „5“ hatten. Künftig gilt: Wer will, darf mitmachen.
- Lernförderung für Klassenstufe 4: Im kommenden Schuljahr können aus jeder Klasse der Klassenstufe 4 bis zu fünf Schülerinnen und Schüler ein ganzes Schuljahr lang nachmittags bis zu vier zusätzliche Förderstunden pro Woche bekommen.

Ich bin froh und dankbar, dass viele engagierte Schulgemeinschaften diese zusätzlichen Aufgaben jetzt vorbereiten. Leicht wird es nicht. Denn es gibt einen schmalen Grat zwischen Über- und Unterforderung der Schülerinnen und Schüler. Wir müssen Lernrückstände überwinden, aber wir dürfen nicht vergessen, dass bereits der normale Schulalltag unseren Kindern und Jugendlichen einiges abverlangt. Gemeinsam mit den Schulen werden wir jetzt die neuen Angebote ausarbeiten und die Schülerinnen und Schüler sowie ihre Eltern rechtzeitig über die neuen Förderangebote informieren.

*

Über die „Schule nach Corona“ wird heiß diskutiert. Sollen im neuen Schuljahr alle Klassenarbeiten gestrichen werden? Soll der Fachunterricht durch „soziale Lernprojekte“ ersetzt werden? Oder soll doch besser kraftvoll Deutsch und Mathematik gelernt werden?

Ich glaube, dass sich die meisten Schülerinnen und Schüler, Eltern und sicher auch die Schulbeschäftigten endlich wieder ein Stück Normalität wünschen – eine Schule, so wie wir sie kennen und viel zu lange nicht erleben durften: mit Fachunterricht und Schulprojekten, mit Klassenratsstunden und Klausuren, mit Sport und Singen, mit Einschulungsfeiern und Mathematikunterricht, mit Freunden und – auch das gehört dazu – Vokabeln und Hausaufgaben.

Normale Schule bedeutet, Kinder und Jugendliche zu fördern und zu fordern, aber nicht zu überfordern. Wir müssen und können nicht in wenigen Wochen den Unterrichtsausfall von Monaten aufholen oder alle Klassenarbeiten nachschreiben. Normale Schule bedeutet aber auch, dass jetzt vernünftig und engagiert gelernt wird. Es ist genug Unterricht ausgefallen, weitere Lernlücken darf es nicht geben. Normale Schule bedeutet, dass – wie sonst auch – in den ersten Tagen nach den Sommerferien Zeit für das soziale Miteinander geschaffen wird. Ich bin sicher, dass unsere Schulen mit Augenmaß und Besonnenheit auf die besondere Situation reagieren und einen guten Start in das neue Schuljahr organisieren werden.

*

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe Kollegien,

es hat mich sehr berührt, mit welcher Freude und Begeisterung alle nach der langen Zeit der Schulschließungen wieder in die Schule gegangen sind. Ich habe zahlreiche Briefe bekommen, die mir zeigen: Alle haben „ihre Schule“ schmerzlich vermisst. So viel Anerkennung und Zuspruch sollten uns Mut machen, dass der Neustart nach den Ferien gut gelingt. Ich freue mich darauf.

Ich wünsche Ihnen und Euch für die letzten Schultage alles Gute und danach einen erholsamen Urlaub. Und ich freue mich auf das Wiedersehen im nächsten Schuljahr in unseren Hamburger Schulen.

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Ties Rabe'. The signature is fluid and cursive, with a long horizontal stroke at the end.

Ties Rabe